

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 19 (1897)
Heft: 2

Anhang: Beilage zu Nr. 2 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wägen oder wagen.

Hürwahr, es ist ein köstlich Wort:
„Erst wägen und dann wagen!“
Doch Wägen scheucht das Wagen fort,
Wenn wir in allem zagen.

Kommt dir die Hülfe nicht fogleich,
Ist fruchtlos dein Beraten:
So wag' auch einen fünen Streich
Und werde klug durch Thaten.
Wägst eine Stunde du zu viel,
Wo Wagen nur soll retten:
Dann biss du Jahre fern vom Ziel
Und liegst in eignen Ketten.
Drum wäge still und wage laut!
Wer beidem hier im Streben
Geschick und mutig sich vertraut,
Gewinnt das rechte Leben.

G. W. Gubis.

Der Harem des Sultans.

Die Damen, welche die erste Stelle im Harem des Sultans einnehmen, sind die sogenannten „Kadinen“ (Kadin heißt so viel wie Signora, Dame). Sie rangieren unter einander je nach der Zeit ihrer Erhebung zu dieser Würde. So unterscheidet man die „Bash“ (Haupt-) oder „Bujuk“ (Groß-) Kadins-Effendi (der Titel Effendi wird auch weiblichen Personen beigelegt), die zweite, die dritte Kadin u. s. w. Die Mutter des ersten geborenen Prinzen hat den Vorrang vor allen anderen, trägt aber den Titel „Sultana“ erst dann, wenn ihr Sohn den Thron besteigt. Sie heißt dann „Valide-Sultan“ (Mutter des Sultans), nimmt die zweite Stelle im ganzen Reiche ein, hat ihnen befreind den Hofstaat, erfreut sich aller Ehren und Freiheiten einer verhüllten Souveränin und übt großen Einfluss auf die politischen Angelegenheiten des Staates aus. Sie besitzt ungeheure Einkünfte, die sie teils aus der Civilistre als Anuität, teils von ihren ausgedehnten Besitzungen bekommt.

Die Kadinen sind gegenwärtig ausschließlich Cirassierinnen, obgleich in früherer Zeit der Harem des Sultans aus Frauen und Mädchen aller Völker und Nationen bestand. Sie sind ohne Ausnahme Slavinnen, die dem Sultan von seiner Mutter, seinen Tanten, Schwestern &c. geschenkt oder von seinen eigenen Kommissären erworben werden. Sie erfreuen sich alle gleicher Rechte und Privilegien. Jede von ihnen hat ihren besondern Haushalt mit Kiosken, Bädern, Parkanlagen und einer bestimmten Anzahl „Aghas“ (Gnuchen) und Slavinnen, die als Ghrendamen, Vorleiterinnen, Bosen, Aufwärterinnen fungieren. Ihr Pantofelgeld beträgt monatlich 25,000 Piaster (mehr als 4000 Mark). Alle anderen Ausgaben besorgt des Sultans Schatzminister. Wenn Slavinnen zum Rang einer Kadin erhoben werden, so verlieren sie ihre Namen und werden bloß die Haupt-, zweite, dritte u. s. w. Kadin genannt. Sie die sich nicht in einem Geaufstande befinden, so ist die Bezeichnung „Gemahlin des Sultans“, die ihnen oft beigelegt wird, unrichtig. Auch haben Sie nicht den Titel „Sultana“, der nur den kaiserlichen Töchtern zufolgt. Sie besitzen nicht einmal das Recht, in Gegenwart des Sultans auf den Divans oder Stühlen zu sitzen, obgleich ihre Kinder sich dieses Vorrechts erfreuen. Ihr Platz ist auf den am Fußboden ausgebreteten Kissen. Kadinen müssen auf jedweide Verbindung mit ihren Familien Verzicht leisten. Jeder Verkehr mit der Außenwelt durch Brief oder Boten ist ihnen vollständig abgeschnitten, nicht etwa nur aus Eifersucht, sondern vor allem in der Absicht, allen möglichen Besuchern und Forderungen und Intrigen seitens der meistens rohen, ungebildeten und armen Verwandten der Kadinen vorzubeugen. Keiner Frau, die nicht in irgend welcher Beziehung zum kaiserlichen Harem oder zu den verheirateten Sultannen steht, ist es erlaubt, die Kadinen oder die unverehelichten Prinzessinnen zu besuchen oder mit ihnen zu verkehren. Gemahlinnen der Botschafter suchen oft die Erlaubnis nach, aber niets wurde ihnen eine ebenso höfliche wie entschieden abschlägige Antwort zu teilen. Doch die Valide-Sultan und die verheirateten Prinzessinnen genießen das Recht, diese oder jene ausländische hohe Dame zu empfangen. Selbst der „Agha“ (Gnuch), der sonst überall im Harem freien Ein- und Ausgang hat, betrifft die Gemächer der Kadin nur dann, wenn er von ihr dazu aufgefordert wird, und niemals steht er seine schöne Gebieterin unverhüllt.

Sieben hohe Damen führen die Aufsicht im Harem des Sultans: „Chet-Choda“ (Großmeisterin und Oberaufseherin), „Chasmadar-Usta“ (Schatzmeisterin), „Tschamaschir-Usta“ (Bewahrerin der Kleider und Wäsche), „Tschaschnigir-Usta“ (Aufseherin über den Tafeldienst), „Hamamdschi-Usta“ (Aufseherin über die Bäder), „Kilardschi-Usta“ (Oeconomie) und „Kiatib-Usta“ (Kaufsekretärin). Jede von ihnen hat mehrere Untergebene, denen es obliegt, über die Beleuchtung, Reinigung, das Waschen, Kochen, Kaffeebereiten &c. zu wachen. Nichts

kann im Harem ohne die Sanction der Chet-Choda gehabt werden. Sie steht in direkter Verbindung mit dem Großmarschall des Hofes und darf auch mit den Offizieren des Palastes verkehren. Zu dieser sieben hohen Hofräntern werden ausschließlich weise Slavinnen gewählt, die sich während ihres langen Dienstes durch ihre Christlichkeit und Zuverlässigkeit ausgezeichnet haben.

Die Zahl aller Frauen im kaiserlichen Harem beläuft sich auf 350, von denen etwa 150 Negerinnen sind, welche die Gefülsbedienste verrichten. Jede Kadin hat zu ihrer Verfügung dreißig Slavinnen. Ebenso viele stehen im Dienste jeder heiratsfähigen Sultantin. Außerdem schon erwähntes Damen unterscheidet man im Harem noch folgende Klassen: „Gedeklik“ (Ausgewählte), „Chasseki“ (Abgesonderte), „Schazirde“ (Novizen) und „Dscharie“ (gewöhnliche Slavinnen). Die Gedeklik, zwölf an der Zahl, sind, wie schon ihr Name bedeutet, die meist ausgewählten. Sie werden aus den schönsten Mädchen gewählt und funktionieren als Ebdelfräulein im ausschließlichen Dienste des Sultans. Aus ihrer Mitte gehen die Kadinen und die Valide-Sultana hervor. Sie haben ihre eigenen Gemächer und werden von den Schabzirde oder Dsharie bedient. Sie erhalten häufig reiche, kostbare Geschenke. Das Ziel jedes Mädchens in Harem ist, die Aufmerksamkeit des Padischah auf sich zu lenken, um durch sein kaiserliches Wort zu einer Gedeklik erhoben zu werden. Die jeder Kadin und den unverheirateten Sultaninnen zugewiesenen oberen Slavinnen (Usta) bilden eine „Oda“ (eigentlich Zimmer); sie sind die Kammerfrauen, identisch mit „Odalik“, von den Europäern „Odaik“ genannt. . .

Die Harem-Gefüte wird strengstens beobachtet. Sie bildet eine unübersteigliche Barriere gegen Ausbreitungen. Und wenn religiöse und moralische Strümpel in Verbindung mit den Hofordnungen den Willen des ottomanischen Herrschers zu bändigen nicht im stande wären, so hätten es die wachlähmenden Augen der strengen Chet-Choda und die Eifersucht der Kadinen gethan. Jede Bewegung, jeder Blick des Sultans wird kontrolliert. Alles ist ein für allemal nach gewissen Regeln und traditionellen Vorschriften eingerichtet. Jeder Dame wird die ihr gebührende Aufmerksamkeit und Ehrenbezeugung gezeigt. Beim Verteilen der Geschenke beobachtet man die größte Unparteilichkeit, um allen möglichen Auseinandersetzungen mit den eifersüchtigen Kadinen vorzubeugen. Der Sultan hat selten Gelegenheit, mit dieser oder jener Dame unter vier Augen zubleiben. Gleichzeitig es dennoch, so kann er sicher sein, daß er beobachtet wird. Über das Vertragen der Frauen im Harem wird strengstens Tag und Nacht gewacht. Ihre Schlafgemächer stehen unter der Aufsicht einer Usta, der es obliegt, für Ruhe und Ordnung Sorge zu tragen. Eine Lampe, die in einer Glasvase in der Wand befindet, beleuchtet zugleich das Innere des Zimmers, sowie den äußeren Korridor, wo des Nachts ein Agha die Wache hält.

Eine große Rolle im Harem des Sultans spielt der sogenannte „Kuzlar-Agässi“ — der Ober-Gnuch. Er ist eine Gewalt habende Persönlichkeit und übt oft bedeutenden Einfluss auf die politischen Angelegenheiten des Landes aus. Er ist die persona grataissima des Sultans. Häufig aber wird er durch seine Intrigen den leidern gefährlich. Die jährlichen Ausgaben des Sultans für den Haushalt des Harems belaufen sich auf 250,000 Beutel, d. h. 12½ Millionen Piaster. Doch kann man in dieser Beziehung nichts Sichereres feststellen. Vieles hängt da von den Launen des Padischah ab, dessen Wille oft nur durch die Unmöglichkeit, Geld oder Kredit zu bekommen, gebeugt wird. (Grant, Stg.)

Originelle Wetten.

Über originelle Wetten anlässlich der Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten berichtet der New-Yorker Korrespondent der „Klischen Zeitung“: Eine ganz eigene Species bilden die Wetten, bei denen das schöne Geschlecht als handelnder oder als leidender Teil erscheint. Die erste Wette dieser Art ist noch ziemlich harmlos und gehört noch in das einigermaßen litterarische Gebiet des Schwanzes. In Perry (O. L.) lebte ein Brautpaar, Thomas Stanton und Alice Younger. Sie liebten sich zwar sehr, waren aber in politischer Hinsicht geteilter Meinung und wollten nur ihr Glück erweitern. Wenn Bryan gewählt wurde, so heiratete Alice ihren Thomas, kam Mac Kinley durch, so führte Thomas seine Alice heim, und zwar gleich tags nach der Wahl. Wer verlor, mußte den Geistlichen und Schauspieler bezahlen. Ein anderes Brautpaar nahm die Sache schon mehr mit der Plumpheit des dummen August auf. Es war in Long Island. Sie vernahm eines Tages Schmähungen auf Bryan, ihrem Abgott, von dessen 599 Wahlreden sie eine anzu höhrende Gelegenheit gehabt hatte. Er, ein Bauernsohn und als solcher für die Goldwähnung, trat für Mac Kinley ein und sagte dessen Erfolg voraus. Sie erfreute sich immer mehr, und es kam zur Wette mit den Einsäcken: Ihr schönes, langes Haar gegen seinen Schnurrbart. O, du armes, thürkisches Weib! Wenn ich dein Bräutigam wäre, würde ich dir nun auch wie Hamlet zu Ophelia sagen: Geh in ein Kloster! Auch zwischen Mann und Frau wurde gewagt und gewettet, namentlich in Colorado, wo die Weiber nach dem neuen dortigen Staatsgesetz zum erstenmal mit wählen durften. So geschah es denn, daß in einer Familie der Mann für Bryan eintrat, die Frau für Mac Kinley, und um dem Hader mit den Voraussetzungen ein Ende zu machen, beschlossen beide: Wird Mac Kinley gewählt, so hat der Hausherr einen Monat lang jeden Morgen vor dem Waschstübel zu stehen und das Hausslein zu waschen; ist es Bryan, so muß die Gattin ebenso lange das Holz für den Ofen spalten. Dem Manne ist nun recht geschehen.

Auch Wetten unter Damen allein haben stattgefunden. In Owensville in Ohio wohnen zwei Schwestern und Witwen zusammen, Republikanerin und Demokratin. Des langen Haders müde, wetteten sie, diejenige, deren Partei besiegt würde, müsse zur Biße eine Woche lang unter dem Bett liegen. Zum Schluss eine Wette, worin eine lebende Frau ausgespielt wurde. William Corbus und George M. Barnell befreien die Parteien; in Laporte, Indiana, haben sie ihren Wohnsitz. Corbus ist verheiratet und schwört auf die Republikaner und Gütigkeit. Barnell steht zu den Demokraten und ist noch unbewiebt; in früheren Jahren hatte er der jetzigen Frau Corbus den Hof gemacht. Seither lebte er in stiller Vertrübung seine Tage einsam dahin. Vor kurzem sahen beide Männer in eifrigem Gespräch über Gold und Silber zusammen. „Ich wette mit Dir um meine Frau,“ sprach endlich Corbus, „dass Mac Kinley zum Präsidenten gewählt wird.“ „Meinst Du das ernst?“ fragte Barnell, welchem auf einmal der Lohn für die noch immer in seinem Herzen glühende Liebe winkte. Eine halbe Stunde darauf befanden sich beide beim Notar, welcher eine Urkunde dahin aufnahm, falls William Jennings Bryan zum Präsidenten der Vereinigten Staaten erwählt werden sollte, verpflichtete William Corbus sich dazu, sofort bei den Gerichten des Staates Indiana auf seine Kosten die Scheidung von seiner Gemahlin durchzuführen, dann in die Ehe der leidern mit Barnell einzutreten und die sämtlichen Kosten dieser neuen Verbindung zu tragen. Barnell setzte gegen die Frau, für den Fall der Wahl Mac Kinleys, das zu seinem Eigentum gehörige, auf fünftausend Dollars geschätzte, kleine Haus, worin das Ehepaar Corbus sein Heim aufgeschlagen hat. Dies alles wurde durch Handchrift und Infiegel beglaubigt. Es muß hier eingeschaltet werden, daß Indiana derjenige Staat ist, wo man eine Scheidung am leichtesten erhält; die ehemaligen Paare ziehen dorthin, und nach wenigen Wochen sind sie wieder ledig. Frau Corbus, das muß auch gesagt werden, steht bereits in dem achtbaren Alter von fünfzig Jahren und hat ihre silberne Hochzeit mit Corbus gefeiert, allein sie soll sich noch sehr gut erhalten haben. Sie war bereit, mit Barnell die neue Ehe einzugehen.“

Zur gefl. Beachtung!

Wir setzen unsern verehrlichen Leserkreis hiermit in Kenntnis, daß mit Beginn des Jahres 1897 die bisher durch das Tit. Annoncebüro Haasenstein & Vogler besorgte

Annonce-Regie

der

„Schweizer Frauen-Zeitung“

wieder durch uns selbst bedient wird.

Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir unser Blatt als zweckmäßiges Publicationsmittel zu reicher Benutzung.

Bezüglich vorteilhafter Einteilung und günstiger Anordnung der Interate stellen wir unsre, auf diesen vielseitigen Gebiete reichen Erfahrungen auf Wunsch gerne in den Dienst unserer geschätzten Kunden.

Aufträge vom Platz St. Gallen nimmt auch die Buchdruckerei Merkur für uns entgegen.

St. Gallen, im Dezember 1896.

Hochachtend

Die Annonce-Expedition

der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

Bewunderungswürdige Frische im Alter.

Es bereitet ein eigentümliches Gefühl von Behagen, geistige und leibliche Frische bei Leuten zu konstatieren, die dem Alter nach mit allen Gebrächen ihrer Jahre befreit sein könnten. Ein solch alt gewordenes, aber jung und frisch gebliebenes Ehepaar lebt in Emmishofen. Herr Pyrotechniker Alois Müller, Vater, und dessen Gattin repräsentieren zusammen die Zahl von mehr als

165 Jahren und erfreuen sich beide des besten Wohlbefindens. Wie ein Märchen hört sich's an, daß Herr Müller trotz seiner 80 Jahre noch regelmäßig größere oder kleinere Touren auf dem Balo unternimmt, während der Herr Müller im vergangenen Jahre noch ihren Blumengarten besorgte, dessen Stand allgemeine Bewunderung erregte. Am fünftigen 10. Mai wird das würdige Paar seine goldene Hochzeit feiern. Möge dies in ungeschwächter Gesundheit und Frische geschehen können!

Neues vom Büchermarkt.

Jahrzehnte sind verflossen, seitdem die „Gartenlaube“ in raschem Fluge zu dem beliebtesten deutschen Volks- und Familienblatte geworden ist und unter den Deutschen nicht nur in der Heimat, sondern auch in allen Erdteilen eine geradezu beispiellose Verbreitung erlangt hat. Jahrzehnte sind verflossen, und die Zeiten haben sich geändert; aber trocken ist die „Gartenlaube“ noch immer das verbreitetste illustrierte Familienblatt, nach wie vor ein Lieblingsgast im deutschen Hause.

Goethes Leben und Werke von G. H. Lewes. Autorisierte Lieferung. 17. Auflage. 44 Bogen. Gebetw. 5 Mark, gebunden 6 Mark. Verlag von Karl Krabbe in Stuttgart.

Es ist ein vor treffliches Zeugnis nicht nur für den Verfasser und das Buch, sondern auch für die gesamte deutsche Nation, daß von dieser Muster- und Meisterbiographie die siebzehn Auflage nötig werden konnte. Wenn wir bei diesen siebzehn Auflagen etwas beklagen, so ist es daß eine, daß ein Engländer sein mußte, der dem deutschen Volke einen Goethe so voll und ganz erschloß, wie dies durch Lewes geschehen. Über als Zeichen der siebelloben Bewunderung des Auslandes für den deutschen Geistesheroen muß uns schlichternd diese Biographie nur um so willkommener erscheinen. Die Ausstattung dieses beliebten Geschenkbuches für jung und alt läßt in Druck, Papier und Bindung nichts zu wünschen übrig.

Die Krabbe'sche Drei-Mark-Bibliothek für junge Mädchen, welche in den letzten Jahren solch vor treffliche Bücher von Johanna Spyri, Clementine Helm, Wildermuth, Wijlms, Palleske und anderen veröffentlicht hat, bringt zum diesjährigen Weihnachtsfest in schönem, reichem Gewande: „Wollt ihr's hören?“ Erzählungen für junge Mädchen von Adelheid Wildermuth (3. Auflage, gebunden 3 Mark), Verlag von Karl Krabbe in Stuttgart. Nichts ist so schwierig, als die richtige Auswahl der Lektüre für die heranwachsende weibliche Jugend. Denn so übervoll der Büchermarkt auch von

literarischen Erzeugnissen ist, so findet sich doch nur wenig Brauchbares, das man dem aus dem Kindesalter heraustrtenden, jungen Mädchen ohne Bedenken in die Hand geben kann. Um so mehr freuen wir uns, in diesen Büchern eine vor treffliche, Herz und Gemüth der Jungfrau fesselnde und veredelnde Lektüre empfehlen zu können.

Erläuterung an die schweizerische Landesausstellung 1896. Das billige Werk über die Genfer Ausstellung ist das Buch der Ausstellungskronik, das Humbert von Illustrationen aus Genf und der Ausstellung mit erläuterndem Texte enthält. Der billige Preis erklärt sich daraus, daß es mit der Rotationsmaschine auf gewöhnliches Zeitungspapier gedruckt ist.

Neuheiten in Seidenstoffen

weisse, schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit und Solidität von 55 Cts. bis Fr. 18 p. M. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungsschreiben. Muster franko. Welche Farben wünschen Sie bemustert?

Adolf Grieder & Cie. Säidenstoff-Fabrik-Union, Zürich Königl. Spanische Hoflieferanten.

Muster sofort
OETTINGER & Co., ZURICH Bestassortiertes
Trauer- u. Halbtäuerstoffe in Damenkleiderst. Herrenkleiderstoffen, Damen- und Kinder-Confection u. Blusen
Muster und Waren franko. Modebilder gratis.

Appetitlosigkeit.

82] Herr Dr. Jürgens in Werl 1. W. schreibt: „Von Dr. Hommel's Hämatom habe ich sehr viele gute Wirkungen gesehen. Es wird selbst von Säuglingen gut vertragen und regt oft geradezu wunderbar den Appetit an.“ Depôts in allen Apotheken.

Hand- und Maschinen-Stickereien
Zürcher & Zollikofer, St. Gallen, Grabenhof
Rideaux
* Gestickt u. Guipure
Mouchoirs aller Art. [83
Mustersendungen bereitwilligst.

Es ist das erste Mal, daß die Rotationsmaschine, also auch die Stereotypie, in der Schweiz zu einem solchen Illustrationswerk benutzt wird. Der billige Preis hindert aber nicht, daß die Zeichnungen charakteristisch und gut und der Text durchaus sachverständig ist. Das Werk erscheint in zwei Ausgaben, elegant gebunden (eine Preiseistung der Firma Brüder Hug in Zürich) zu Fr. 3.50 und ungeheuer zu Fr. 1.50. Bestellungen sind zu richten an den Verlag der Landesausstellungskronik in Genf.

Briefkasten der Redaktion.

Frau A. L. in B. Für Ihre liebenswürdige Aufmerksamkeit und freundliche Mithilfe sei Ihnen bestens gedankt. Die Bitte hat ein mehrfaches Echo gefunden.

Herrn G. M. in L. Ihr fünfjähriger Schwiegersohn hat nicht Utrecht. Eine auf Jahre hinaus gesicherte feste und gut bezahlte Anstellung gewährt ein behaglicheres und sorgenfreieres Dasein, als wenn er der Inhaber eines risikoreichen, unter dem Druck der Konkurrenz lebenden Geschäfts wäre. Wenn der Mann sonst einen guten Charakter besitzt und arbeitsfreudig ist, so haben Sie keinen Grund, Ihre Einwilligung zu der von Ihrer Tochter gewünschten Verbindung zu verlagen. Das Glück der Frau hängt nicht von der Stellung des Mannes ab, sondern von dessen Charakter und Wesen.

Fr. G. B. in N. Also doch unterm Christbaum gefunden! Die „Schweizer Frauen-Zeitung“ freut sich an Glücks des jungen Brautpaars. Melden Sie uns nur rechtzeitig die erfreuliche Veränderung.

Frau Anna J. B. in L. Unser allerherzlichster Dank für Ihre freundliche Bewährung. Die Einwendung in unsere Abonnementslisten und die Zusendung der Nr. 1 dieses Jahres ist prompt erfolgt. Solch freundliche Anerkennung unseres Strebens ist ein erfreuliches Feiertag. Bleiben Sie Ihrer „Schweizer Frauen-Zeitung“ ferner so freundlich gewogen.

Junge Abonnee in O. Nach der Mitteilung einer freundlichen Abonnee sollen die kalten Füße im Bett rasch warm werden, wenn man das Oberleintuch und die Wolldecke nach beiden Richtungen schlaff und in Falten lebt (also nicht glatt strecken). Zweckmäßig ist auch eine Tasche von Wollstoff, wo hinein man die Füße stecken kann. Auch ein Federkissen am Füße des Bettes läßt die Füße bald erwärmen. Es ist ein Unfall, blutarme und schwächliche Personen stundenlang im Bett frieren zu lassen. Man soll deren Bett gründlich durchwärmen, dann kann man getrost das Fenster nachts über etwas offen halten. Es müssen stets die Verhältnisse berücksichtigt werden.

Eine Tochter braver Familie, für welche man Gelegenheit sucht, die französische Sprache kostenfrei zu erlernen, ist hierzu in einer kleinen Pension der französischen Schweiz Gelegenheit geboten. Sie hätte sich unter Anleitung der Dame bei dem Haushaltshilfe zu betätigen. Anmeldungen haben besonderlich zu geschehen und zwar unter Chiffre J G 19, welche die Expedition dieses Blattes befördert. [FV19]

In einem vorzüglich geleiteten Privathaus, kleine Familie, kein Geschäft, findet ein intelligentes, kräftiges, junges Mädchen, welches sich in der Haushaltung und im Kochen zu bilden will, sehr gute Stellung bei guter Behandlung und angemessenem Lohn. Anmeldungen unter Chiffre M B 2 befördert die Announcesexpedition d. Bl. [FV2]

Bei einer überseeischen, best accredited, kleinen Schweizerfamilie findet eine anständige, intelligente und arbeitsstötige Tochter aus braver Familie sehr gute Stelle. Es wird ein freundliches Heim geboten mit Familienanschluss und guter Bezahlung. Ohne nachweisbar gute Empfehlungen achtbarer Persönlichkeiten wird keine Anmeldung berücksichtigt. Offerten unter Chiffre J R 1 befördert die Announcesexpedition d. Bl. [FV1]

Eine gut erzogene Tochter, zur Lehrerin oder Erzieherin ausgebildet, sucht Stelle als Erzieherin oder erste Bonne zu kleineren Kindern in einem feinen Hause, gerne in der französischen Schweiz oder in Frankreich, um sich in der Sprache noch zu vervollkommen. Bei wirklich guter Versorgung werden bescheidene Ansprüche gemacht. Geöffnete Offerten unter Chiffre D R 6 befördert die Announcesexpedition d. Bl. [FV6]

In einer gut bürgerlichen Familie, ein gesundes, schönes Dorf des Toggenburgs bewohnend, wo Gelegenheit zu guter Schulbildung vorhanden ist, würden 2-3 Knaben oder Mädchen französischer Zunge zur Erziehung aufgenommen. Mütterliche sorgfältige Pflege und Überwachung. Referenzen. Bescheidener Pensionspreis. Piano im Hause. [FV3]

In einem guten Pfarrhause der franz. Schweiz wird eine brave und intelligente Tochter gesucht, welche bereit wäre, als Volontärin zur Stütze der Hausfrau einzutreten. Offerten unter Chiffre B N 7 befördert die Exped. d. Bl. [FV7]

Gartenbaukurse für Frauen und Töchter

(einbezogen sind alle Branchen der Gärtnerei)

in Ennetbaden
geleitet von Herrn H. Runtzler, Gartendirektor a. D.

Kursdauer vom 15. März bis 20. Oktober.

Prospekte und Lehrpläne gratis und franko.

[58]

Kurhaus Bocken, Horgen, Zürichsee.

Herbst- und Winterstation für Erholungsbedürftige.

Koch- und Haushaltungskurse.

Der nächste Kurs von 8 Wochen beginnt den 15. Januar. [69]

»»» Verlag von H. Bechhold in Frankfurt a. M. «««

Neue Kram 1921.

Vom 1. Januar 1897 erscheint die neue Zeitschrift:

DIE UMSCHAU

Uebersicht über die Fortschritte und Bewegungen auf dem Gesamtgebiet der Wissenschaft, Technik, Litteratur und Kunst.

Jährlich 52 Nummern.
Preis vierjährlich MK. 2.50.
Postzeitungspreisliste Nr. 7221 a.

Die Umschau ist die erste populärwissenschaftliche Wochenschrift, welche über alle Gebiete berichtet.

Die Umschau zählt die ersten Kräfte zu ihren Mitarbeitern, u. a.: Prof. Arbenius, Leo Berg, Dr. B. Buchner, Felix Dahn, Geh. R. Ebstödt, Dr. O. Ehlers, Prof. Eulenburg, Prof. F. Freytag, Prof. Furtwängler, Prof. S. Günther, William Higgins, Prof. Jurisch, Kuri Lasswitz, Cesare Lombroso, Justin Mc. Carthy, Prof. Victor Meyer, Prof. Fr. Ratzel, Dr. Hugo Riemann, Prof. Schneegans, Prof. Alwin Schultz, Prof. K. von Stengel, A. Wiedemann, Graf Wilczek, Prof. Wisslicenus, Dr. O. Zacharias.

Die Umschau ist gedruckt ausgestattet.

Die Umschau ist gemeinverständlich geschrieben.

Probenummern gratis und franko.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und die Post.

Verlangt überall nur (H 2009 Q) [65]

WÖRISHOFER Tormalent-
Seife.
Entschieden beste Toilette- und Heilseife!

Eine brave Tochter, 18 Jahre alt, aus achtbarer Familie, sucht Stelle aufs Frühjahr als Volontärin in die französische Schweiz. Bevorzugt wird die Arbeit eines Zimmermädchen bei einer achtbaren Herrschaft. Es wird auf familiäre Behandlung Anspruch gemacht. Offerten unter Chiffre K H 77 befördert das Annenbüro der „Schweizer Frauen-Zeitung.“ [77]

Eine 17jährige Tochter aus guter Familie sucht Stelle als Volontärin in die französische Schweiz. Die Suchende führt eine saubere Handschrift und würde einer Stelle als Ladentochter in einem Bazar oder Papeterie den Vorzug geben. Gute Behandlung wird vorausgesetzt. Offerten unter Chiffre M A 76 befördert die Expedition. [76]

Man wünscht eine gut erzogene 19-jährige Tochter (protestantisch), von durchaus bravem Charakter, deutsch und französisch sprechend und aus sehr gutem Hause und Familie, für 5-6 Monate in eine gute, gebildete Familie zu plazieren, wo ihr Gelegenheit geboten wäre, die feinere Küche gründlich zu erlernen zu können und wo geistige Bildung und gute Umgangsform gepflegt werden. Die Tochter würde gerne leichtere Haushaltsarbeiten übernehmen und sich in praktischen Handarbeiten, worin sie tüchtig ist, nützlich machen. Die Suchende hat auch Musikbildung (Klavier). Es würde je nach konvenienerden Verhältnissen ein kleiner Pensionspreis bezahlt. Gute, familiäre Behandlung wird durchaus verlangt. Der Eintritt könnte von März oder April geschehen. [79]

Eine brave Tochter von gutem Charakter, welche mehrere Jahre einem feinen Haushalte vorstand, wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Haushälterin. Gute Empfehlungen stehen zu Diensten. [55]

Gesucht nach Basel:

auf 1. Februar ein junges, tüchtiges Mädchen für alles. [57]
Offerten unter Chiffre B R 57 befördert die Expedition d. Bl.

Lehrstelle

offen für eine anständige, achtbare Tochter mit guter Schulbildung in einem Mercerie- und Eilenwarengeschäft in St. Gallen. [52]

Beste Gelegenheit, nebenbei auch das Nähen zu erlernen. Kost und Logis im Hause. Familiäre Behandlung. Offerten unter Chiffre S 3446 G an Hausestein & Vogler, St. Gallen.

PENSION

für stellensuchende Frauen und Töchter à Fr. 2.50 per Tag. Auch wird Auskunft über Stellen erteilt bei Frau Leu in Montreux. [64]

Daniel Aebscher, Vevey (Spezialgeschäft in Kamelhaarartikeln) sucht gute Maschinenstrickerinnen. [59]

Damenwäsche.

Feston auf Doppelstoff, sehr solid, sowie jede Art Stickereien, grösste Auswahl, versendet an Private und Näherrinnen zu billigen Preisen [71]

J. Engeli, Stickereifabrikation St. Gallen.

Verkauf von

Damenwäsche

Damen in verkehrsreichen Ortschaften, welche sich mit dem Verkauf von Korsetten, Handschuhen, Kleiderstoffen, Resten, oder sonstigen Damenartikeln befassen, können jederzeit mit einem gut renommierten, inländischen Damenwäsche-Fabrikationsgeschäft in Verbindung treten, resp. Muster für den kommissionsweisen Verkauf erhalten. [36]

Gefl. Anfragen unter Chiffre O 617 an das Annenbüro d. Bl.

Ihre Weckeruhren Nr. 2 und 3 bringen in gefl. Erinnerung
Gebrüder Scherraus
24 Uhrmacher u. Goldschmied, St. Gallen.

C. Fr. Hausmann

Hecht-Apotheke und Sanitäts-Geschäft St. Gallen

Telephone! Telephone!

Alle Sorten Bruchbänder für Kinder und Erwachsene beiderlei Geschlechts in allen Preislagen. [74]

Leibbinden, Gerade- und Rückenhalter, Hyg. Binden, Urinaux, Gummistrümpfe, Armschlingen, künstl. Augen Hörrohre.

Reserviertes, geheiztes Zimmer zum Anprobieren sämtlicher Artikel unter sachverständiger Assistenz.

Für Damen weibliche Bedienung.

Hecht-Apotheke I. Stock u. Kugelgasse 4, I. Stock.

Auswahlsendungen ins Haus und nach auswärts.

St. Galler Stickereien und Rideaux.

Gestickte Festons, Bandes und Einstätze in allen Preislagen.
„Roben für Damen und Kinder in verschiedenen Stoffen.
„Schürzen in geschmackvollen Fäons. [85]

Solideste Ausführung bei billigsten Preisen. Beste Bezugsquelle für Weissnäherinnen und Bräute. Depot-Abgabe an gutgehende Ladengeschäfte.

H. Schätti, Broderie-Versand, St. Gallen.

Nur die von Bergmann & Co. Zürich fabrizierte

Bergmanns Lilienmilch-Seife

Ist die vorzügliche, kosmetische Toilette-Seife für zarten Teint, sowie gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten. Preis 75 Cts. per Stück. Nur echt mit der Schutzmarke: 



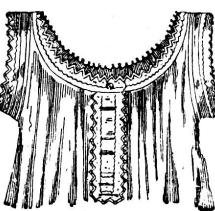
Auch den weniger Bemittelten zugänglich, indem eine Gesundheitskur von zwei bis vier Wochen hinreicht. **Aerztlich empfohlen. Depos in den meisten Apotheken der Schweiz.** [60] (H 1 Y)

A. Ballié, Möbel- und Bronzewarenfabrik
Freiestrasse 29 **BASEL** z. „Ehrenfels“

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvoller Ausführung eigener Komposition. Holz- und Polstermöbel, Skulpturen, Bauarbeiten (Täfer und Decken), Leuchter, Möbelbeschläge in allen Metallen, Balkons, Pavillons, Portale etc. In Schmiedeisen werden aufs feinste in meinen Werkstätten angefertigt. Tapeten in allen Genres (Tenturen, Tapisserien artistiques), Portières, Vorhänge aller Art, Teppiche, Faïences, Bronzes (zur Zimmerdekorations) sind in schönster Auswahl in meinen Magazinen vorrätig. [22]

Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und echten, alten persischen Teppichen. Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten (H 2300 Q)

Erstes schweizer. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation
R. A. Fritzsche
Neuhausen-Schaffhausen.



Niemand kann gleich gute Ware billiger liefern.

45 Sorten Frauen-Taghemden
12 > > -Nachthemden
18 > > -Hosen
12 > > -Nachttäcken
24 > > -Schürzen
24 > > Leib-u. Kostümunterröcke sowie alle Haushaltungsgegenst.

Ich bitte genau anzugeben, ob billige, mittelgute oder beste Qualitäten und ob fein- oder grob-fädig bemustert werden soll. [29]



Laubsäge

Utensilien, Werkzeuge, Holz in Nussbaum, Ahorn, Linde, Mahagoni, Vorlagen auf Papier und auf Holz lithographiert, empfehlenswert in grosser Auswahl

Lemm-Marty, St. Gallen
Mulerasse 4.
Preislisten auf Wunsch franko. [68]

Chem. Waschanstalt, Kleiderfabrik

Appretur-, Dekatur- und Imprägnieranstalt [70]

Sprenger-Bernet, St. Gallen.
Sorgfältige, schnelle Bedienung.
Telephon Nr. 87.

Weitauft den besten und schönsten (75)

Bernerhalblein

für Männer- und Knabenkleider in prächtiger Auswahl und Bernerleinfand zu Leintüchern, Kissenbezügen, Bäckertücher, Hand-, Tisch- und Küchenländer etc. in kerniger oder hochfeiner Qualität bemustert?

Walter Gygax, Fabrikant [H 553 Y]
Bielensee.

Garantiert echten letzljährigen (77)

Engadiner (H 189CH)
Alpen-Bienenhonig

eigener Zucht, ausgeschleudert, die 1 Kilo-Büchse à Fr. 2.80, die 2 Kilo-Büchse à Fr. 2.65, die 5 Kilo-Büchse à Fr. 2.50 per Kilo versende franko. Grössere Quanten entsprechend billiger. Für ganz reelles und feinstes Produkt wird garantiert. Es empfiehlt sich bestens

Joh. M. Lenz, Bienenzüchter
Sent (Engadin), 1433 Meter ü. M.

Zum Aufpolieren v. Gold- und Silberwaren empfiehlt sich den geehrten Damen [23]

Frau Karl Scherraus, Poliseuse
Linsebühlstrasse 39, St. Gallen.



J. Kihm-Keller

z. guten Quelle [35]

Frauenfeld.

Leinen- und Baumwollwaren

Wäsche-Fabrikation

Braut-Ausstattungen
in feinster und solidester Ausführung.

Herren- und Damen-Linge

Damen- und Kinderschürzen

Diplome I. Klasse.

Katalog und Muster umgehend franko.

Für Damen!

Durch Zufall eine Partie seid. Damen-
schürzen spottbillig übernommen, bin
ich in der Lage, eine *prachtvolle*,
seidene Damenschürze fix und fertig
zu dem unglaublichen Preise von nur

Fr. 2.75

abzugeben. Diese Damenschürzen sind
aus reinem Seidenstoff, prachtvoll gar-
niert und mit Seidenbändern, hochmo-
dern in allen prächtigen Farben. Man
beeile sich, zu bestellen, so lange der
Vorrat reicht bei dem Exporteur [45]

D. Ciechner, Zürich.



ist einzig in ihrer Art zur augenblick-
lichen Verbesserung von Suppen.

Bilder- Einrahmungen

Prompt! Billigst!
Alder-Hohl [44]

Neugasse 48, St. Gallen.



Damenloden

und sog. *Bündner-Mätsi*, vorzügliche Kleidung
für Frauen. Garantiert reinwollene, wasserdichte
Mäntel empfehlen (H 1325 Ch) [49]

Bener Söhne & Cie., Chur.

Muster franko.

Meine Aussteuer-

specialbranche bietet Töchtern jeden Standes Gelegenheit zur Anschaffung seider und
geschmackvoller Möbel in gewünschter Preislage.

Beispiel für eine einfache Einrichtung:

Schlafzimmer in Nussbaum, matt und poliert: 2 Bettstellen mit hohem Haupt, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 zweiplätzige Waschkommode mit Marmorauflauf und Krystallspiegelauflauf, 1 Handtuchständer, 1 Spiegelschrank mit Krystallglas, 2 Plüsche-Bettvorlagen, 1 Linoleum-Waschtisch-Vorlage, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangen-

garantur, Fr. 730.—

Spisezimmer in Nussbaum- oder Eichenholz: 1 Büffet mit geschlossenem Aufsatz, 1 Ausziehtisch für 12 Personen mit 2 Einlagen zum Umklappen, 6 Stühle mit Rohrsitz, 1 Serviettenschrank, 1 Sofa mit prima Überzug, 1 Querspiegel, 44/73 cm Krystallglas, 1 Linoleumteppich, 180/230 cm, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangen-Garnitur, Fr. 600.—

Salon-Bettstatt und poliert Nussbaumholz: 1 Polstergarantur mit Moquettestochen, ganz hoch, 1 Sofa, 1 Polsterstuhl, 2 Stühle, 1 Serviettenschrank, 1 Musikständer, 1 Paar doppelseitige Salonvorhänge mit kompletter Stangen-Garnitur, 1 Salontepich, Plüscher, 175/235 cm, 1 Salonepiegel, 51/84 cm Krystall, Fr. 835.—

Alle nussbaumenen Möbel sind inwendig in Eichenholz furniert.

Permanente Ausstellung 20 fertiger Zimmer.

Zweitweise, schriftliche Garantie.

A.D. AESCHLIMANN

Schiffstraße 12, Zürich.

[73]

Durch Gebrauch des *Donnet-Wassers*, der *antisep-
tischen Seife* und *Lotion Octavia* wird auf *kahlen
Stellen* der Kopf- und Barthaare (siehe Abbildung)
rasches Wieder-Wachstum erzielt, sofern die Haar-
wurzeln noch nicht ganz abgestorben sind.

O. Donnet, Paris.

Depot bei

Frau Keller-Knell, Coiffeuse
St. Gallen, Turmgasse 5.



Das beste Hustenmittel ist:

Pectoral Paracelsus

Die Schachtel: 1 Fr., zu haben in den Apotheken

EN GROS:

SAUTER'S LABORATORIEN, Aktiengesellschaft, GENF



Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bitto. 5 Ko. ft. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der
feinsten Toilette-Seifen). (H 628 Z) [41]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Für nur Fr. 7

franko Zoll und Porto offeriere

prachtv. Korallengarnitur

eine zweireihige Halskette, zweireihiges
Armband, je mit mech. Schloss, Brosche
und ein Paar Ohrringe, alles mit garan-
tiert echten Korallen, solide Fassung.
Das Doppelte wert. (H 64583 a) [48]

M. Kern, Lauterbach (Württ.)

CEYLON TEA

Ceylon-Thee, sehr fein

kräftig, ergiebig und haltbar.
Originalpackung per engl. Pfd. per 1/2 kg

Orange Pekoe Fr. 5.—

Broken Pekoe " 4.10 "

Pekoe " 3.65 "

Pekoe Souchong " 3.75 "

China-Thee, beste Qualität

Souchong Fr. 4.—, Kongon Fr. 4.— per 1/2 kg

Ceylon-Zimmt,

echter ganzer oder gemahlen

50 Gramm 50 Cts. 100 Gramm 80 Cts. 1/2 kg, Fr. 3.—

Vanille, erste Qualität, 17 cm lang

Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Ab-
nehmer. Theemuster kostenfrei.

[72]

Carl Osswald, Winterthur.

Telephone 1871. (H 11413 X)

Verkaufsmagazin: Boulevard Helvétique 25, 27 und 29, Genf.

Grösste Auswahl in Möbeln und billigste Preise in der Schweiz. Werk-
stätten mit Motorenbetrieb. — Man verlange den soeben erschienenen illustriert.
Katalog für 1897, welcher verschiedene Preisänderungen aufweist.

[47]

Schnellste Einrichtung von Villen, Chalets, Pensionen, Hotels etc.

Trockige Herzen von W. Heimburg.

Dieser neueste Roman der beliebten Erzählerin eröffnet
den Jahrgang 1897 der

Gartenlaube.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 75 Pf.

Der neue Jahrgang wird ferner bringen:

„Hildegard.“ Roman von Ernst Gesslein.

„Onkel Zigeuner.“ Novelle von Marie Bernhard.

„Die Hansebrüder.“ Roman von Ernst Lenbach.

„Caligula und Tito.“ Novelle v. H. Rosenthal-Bonin.

„Unsere Kreishäne.“ Erzählung von Charlotte Niese.

„Unter der Linde.“ Novelle von Wilhelm Jensen.

„Auf dem Kynast.“ Erzählung v. N. v. Gottschall u. a.

Populär-wissenschaftl. Beiträge hervorragender Gelehrten u. Schriftsteller.

Künstlerische Illustrationen — Ein- u. mehrfarbige Kunstdrucke.

Die „Gartenlaube“ ist das beliebteste u. verbreiteste Familienblatt.

Sie dringt täglich über Deutschland hinaus überall hin, wo Deutsche leben.

Man abonniert auf die „Gartenlaube“ in Wochen-Nummern bei allen Buchhandlungen u. Postämtern für 1 M. 75 Pf. vierteljährlich.

Durch die Buchhandlungen auch in Heften (jährlich 14) à 50 Pf.

oder in Halbheften (jährlich 28) à 25 Pf. zu beziehen.

Probenummern der „Gartenlaube“ sendet auf Verlangen gratis u. franko.

Die Verlagsbuchhandlung Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten

liefert schnell, hübsch und billig
Buchdruckerei Merkur, St. Gallen.